

**Zeitschrift:** Traverse : Zeitschrift für Geschichte = Revue d'histoire  
**Herausgeber:** [s.n.]  
**Band:** 7 (2000)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Aktuell = A noter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## AKTUELL / A NOTER

### BADEN

*Historisches Museum*

*Grenzen – Grenzenlos*

9. Dezember 1999 bis 27. Februar 2000

Die Ausstellung zeigt anhand von fünf ausgewählten Bereichen die Allgegenwart von Grenzen im Leben des Menschen von der Steinzeit bis in die jüngste Vergangenheit. Die Themen sind: Tod – Grenze zwischen Diesseits und Jenseits; Kulturen bilden und überwinden Grenzen – Staaten sperren und überschreiten Grenzen; Gesellschaften setzen und verändern Grenzen; Bauwerke schaffen und überdauern Grenzen; Waffen sichern und verletzen Grenzen.

Offen: Dienstag–Freitag 14–17 h,

Samstag und Sonntag 10–17 h.

Informationen: Historisches Museum  
Baden, Landvogteischloss, 5401 Baden,  
Tel. 056 / 222 75 74,  
[www.baden-schweiz.ch](http://www.baden-schweiz.ch).

### BASEL

*Antikenmuseum und Sammlung Ludwig*

*Syrien – Wiege der Kultur*

3. November 1999 bis 31. März 2000

Aufgrund seiner kulturellen Vielfalt und seinen engen Beziehungen zu den Nachbarvölkern kam Syrien die Funktion einer Drehscheibe der antiken Kulturen

194 ■ im Vorderen Orient zu, die auch die

westliche Welt wesentlich mit geprägt haben. Die Ausstellung gewährt einen vertieften Einblick in zwölf Jahrtausende Menschheitsgeschichte. Sie entstand in Zusammenarbeit mit dem Kulturministerium und diversen Museen der arabischen Republik Syrien und präsentiert Objekte, die noch nie in Europa zu sehen waren.

Offen: Dienstag, Donnerstag–Sonntag  
10–17 h, Mittwoch 10–21 h.

Informationen: Antikenmuseum Basel  
und Sammlung Ludwig,

St. Alban-Graben 5, Tel. 061 / 271 22 02,  
[www.antikenmuseumbasel.ch](http://www.antikenmuseumbasel.ch).

### BODENSEERAUM: JAHRHUNDERTWENDE – JAHRTAUSENDWENDE

Diesseits und jenseits der Grenze findet im Bodenseeraum eine ganze Serie von Ausstellungen zum Thema Jahrhundertwende (1890–1910) statt. Im Jahr 2000 sind folgende Ausstellungen vorgesehen:

### ST. GALLEN

*Historisches Museum*

*Leben in der Stickereimetropole*

20. November 1999 bis 5. Mai 2000

Um 1900 stand die Stickerei, die in der Region St. Gallen seit dem 18. Jahrhundert eine wachsende Zahl von Menschen

beschäftigte, auf dem Höhepunkt ihrer Karriere. St. Gallen war das Zentrum einer Luxusindustrie, deren Produkte in viele Länder verkauft wurden. Der beispiellose Erfolg der Stickerei machte St. Gallen zu einer wohlhabenden Stadt, die es sich leisten konnte, im alltäglichen Leben wie in der Kultur dem Geschmack der modernen Welt nachzueifern.  
 Offen: Dienstag–Samstag, 10–12 h und 14–17 h, Sonntag 10–17 h.  
 Informationen: Historisches Museum St. Gallen, Museumsstrasse 50, Tel. 071 / 242 06 42.

### FRAUENFELD

*Historisches Museum  
 des Kantons Thurgau*

*Der Thurgau um 1900: nicht nur grün*  
 10. Mai bis 23. Juni 2000

Eingebettet in die Tendenzen im ganzen Bodenseeraum entwickelte sich auch der Thurgau um die Jahrhundertwende: Industriebetriebe verschiedener Branchen, aber auch die Landwirtschaft machten stürmische Entwicklungen durch. All die Veränderungen stimmten die Bevölkerung trotz vielen Schwierigkeiten zuversichtlich: das 20. Jahrhundert begann mit Optimismus und Zukunftsglauben.  
 Offen: Mittwoch, Samstag, Sonntag, 14–17 h.

Informationen: Historisches Museum des Kantons Thurgau, Schlossremise Frauenfeld, Tel. 052 / 721 35 91

### UHLINGEN-MÜHLHOFEN

*Schloss Maurach*

*Zwischen gestern und morgen –  
 Lebensstile, Wohnen und Freizeit am See  
 um 1900*

25. Juni bis 6. August 2000  
 Überladene Pracht des Historismus,

Schönlinigkeit des Jugendstils und eine von Reformbewegungen getragene Kargheit gaben um 1900 den äusseren Rahmen für ein Leben, das ästhetisch oft rückwärtsgerichtet war, durch Elektrifizierung, Motorisierung und neue Medien – Fotografie und Kino – und eine neue Dimension von Mobilität und Freizeit bereits der Moderne angehörte. Die Ausstellung gibt mit Interieurs und Objekten der Alltags- und Freizeitkultur Eindrücke vom Leben in einer Zeit des Umbruchs.  
 Offen: Dienstag–Freitag 14–18 h, Samstag und Sonntag 10–18 h.  
 Informationen: Schloss Maurach, Uhlidingen-Mühlhofen, unterhalb der Wallfahrtskirch Birnau, Tel. 0049 / 7541 / 20 48 73

### WINTERTHUR

*Gewerbemuseum (Kirchplatz 4)  
 Brennpunkt Ofen*

Bis Sommer 2001

Die Ausstellung gibt Einblick in die Geschichte des Heizens – von der Feuerstelle bis zum modernen Heizsystem – und geht dabei auch auf die Bedürfnisse und Zwänge der Menschen zu ihrer Zeit ein. Winterthur und seine berühmten Kachelöfen sind Teil der Geschichte.  
 Offen: Dienstag–Sonntag 10–17 h.

### ZÜRICH

*Museum Bärengasse  
 Mustergültig. Die Zürcher  
 Seidenindustrie*

Die Ausstellung zeichnet die wechselvolle Geschichte der Zürcher Seidenindustrie von ihren Anfängen bis heute nach.

Offen: Dienstag–Sonntag 10.30–17 h.

*Schweizerisches Sozialarchiv*

*«Wir wollen alles, und zwar subito!»*

*Videoarchiv «Stadt in Bewegung»*

Ab 23. November 1999

Für die Jugendbewegung der 80er Jahre war das Medium Video von herausragender Bedeutung: Alle wichtigen Anlässe, Demonstrationen und Happenings wurden von Videogruppen festgehalten und gleichsam von innen heraus dokumentiert. Auf diese Weise entstanden Dokumente, die einen einzigartigen Zugang zum Lebensgefühl und zur Alternativkultur städtischer Jugendlicher in den 80er Jahren erlauben.

Videos sind fragil und zerfallen rasch. 1997 startete der Verein MemoriaV ein Projekt zur Rettung von sogenannten Bewegungsvideos aus Basel, Bern und Zürich. Insgesamt konnten 111 Videobänder zusammengetragen und auf dauerhafte Datenträger überspielt werden. Sie sind nun der Öffentlichkeit zugänglich und können im Schweizerischen Sozialarchiv ausgeliehen werden.

Informationen:

Schweizerisches Sozialarchiv,

Tel. 01 / 252 80 66,

[www.sozialarchiv.ch](http://www.sozialarchiv.ch).